



Interview mit dem Präsidenten des Brasilianischen Olympischen Komités Carlos Arthur Nuzman

Rio bewirbt sich um Olympiade 2016

Unter den neuen Hochhäusern der Barra da Tijuca fällt ein sachlich-strenger Kubus auf. Die Fassade aus Glas und weißem Marmor. Statt der Reklame-Tafeln der umliegenden Geschäftshäuser - Olympische Ringe in Gold: Der Sitz des Brasilianischen Olympischen Komités. Präsident Nuzman, soeben von einer Werbereise zurück, empfängt entspannt und mit großer Freundlichkeit.

FRAGEN: DR. UWE KAESTNER

Tópicos: Herzlichen Glückwunsch zum Erfolg der Panamerikanischen Spiele und zur Wahl Brasiliens für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014! Und nun bewirbt sich Rio de Janeiro um die Olympiade 2016 ...

Carlos Arthur Nuzman: Aber Ja! Brasilien und ganz Südamerika waren noch nie Austragungsort von Olympischen Spielen. Nach den erfolgreichen Panamerikanischen Spielen und dem weltweiten positiven Echo, nach Besuchen des Präsidenten und von Mitgliedern des Internationalen Olympischen Komités (IOC) sowie nach ausführlicher Beratung sind wir zum Schluss gekommen, dass jetzt der Augenblick günstig ist, unsere Kandidatur für 2016 zu präsentieren.

Einer der wichtigsten Punkte dabei ist der Rückhalt bei den Regierungen. Wir konnten bei den Panamerikanischen Spielen mit der umfassenden Unterstützung der Bundesregierung, von Präsident Lula persönlich, des Gouverneurs von Rio de Janeiro Sergio Cabral und des Oberbürgermeisters von Rio César Maia rechnen. Die Integration der drei Regierungsebenen mit dem Organisationskomité, dem Brasilianischen Olympischen Komité, ergab ein Bild der Einheit, der Solidarität und der Solidität – nicht zuletzt auch in der wirtschaftlichen Lage des Landes -, das sich für die Rio-Kandidatur wiederholen wird.

Vor allem aber: Brasilien ist eine Sportnation. Es ist für uns ein großer Vorteil, dass 2014 hier die Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden wird. Das war ja auch in Deutschland der Fall, wenn auch umgekehrt: Olympiade 1972, Fußball-WM 1974. Ähnlich auch in USA und Mexiko. Die für die Panamerikanischen Spiele neugebauten Sportanlagen entsprechen schon voll und ganz den Olympischen Normen. Wir treten des-

halb dafür ein, dass der Kreis der Länder, in denen Olympische Spiele ausgetragen werden, jetzt erweitert wird.

Natürlich haben Sie Konkurrenten ...

Klar!

Nächstes Jahr Peking, dann 2012 London – das könnte die Chancen asiatischer und europäischer Kandidaten für 2016 vermindern. Welche anderen ernsthaften Kandidaturen sehen Sie?

Alle Kandidaten-Städte sind wichtig – ob Chicago, Prag, Baku, Madrid – wir respektieren alle. Denn niemand wird seine Kandidatur anmelden, der nicht die tatsächliche Möglichkeit hat, die Spiele auszurichten. Aber – wie schon gesagt – das weltweite positive Echo auf die Panamerikanischen Spiele hat bei uns den Eindruck verstärkt, dass jetzt der Augenblick für Rio gekommen ist.

Zu den Argumenten für Rio gehören die herrlichen Strände und touristischen Höhepunkte. Aber Rio muss noch Hausaufgaben machen, vor allem bei der Infrastruktur ...

Das ist natürlich richtig. Wir haben unser Gesamtprojekt fertig. Wir bereiten derzeit unsere Antworten auf einen umfangreichen Fragekatalog des IOC vor. Darin werden alle Fragen der Infrastruktur angesprochen, vor allem auf dem Gebiet des Transports, der Öffentlichen Sicherheit, des Hotelsektors. Nicht zuletzt wird es städtebauliche Verbesserungen in ganzen Bereichen von Rio geben, wie wir das schon bei der vorhergehenden Kandidatur (der Panamerikanischen Spiele) verwirklicht haben.

Jetzt stehen Ihnen Werbereisen und Präsentationen bevor. Wie sieht der Kalender für die Bewerbung aus?

Unser erster Termin ist der 14. Januar 2008 – also in weniger als zwei Monaten. Dann werden in Lausanne unsere Antworten auf den Fragekatalog übergeben. Darauf folgt ein Bewertungsprozess durch das IOC; dessen Exekutivkomité wird Anfang Juli in Athen tagen und den ersten Schnitt machen: die Zahl der Bewerber wird reduziert – die Städte, die übrig bleiben, dürfen sich dann offiziell Kandidatenstädte nennen ...

Also eine Art „Short List“ ...

Ja! Auf Athen folgt eine intensive Werbekampagne, um die nötigen Stimmen zusammenzubringen, sowie Anfang 2009 Besuche des Bewertungskomités des IOC in allen Kandidatenstädten. Wir nützen für unsere Werbung natürlich auch alle wichtigen internationalen Treffen der internationalen Sportgemeinschaft ...

.. also Rio 2008 in Peking?

Alle Kandidatenstädte werden dort vertreten sein, ihre Projekte vorstellen und die Kontakte mit den IOC-Mitgliedern und der ganzen Sportwelt nutzen.

Nochmals – was sind Ihre Hauptargumente, die starke Punkte von Rio?

Wir haben durch die erfolgreiche Organisation der Panamerikanischen Spiele den Beweis erbracht, dass wir sportliche Großereignisse organisieren können. Das schließt den Verkehr, die Sicherheit, die Qualität der Sportanlagen und nicht zuletzt die Begeisterung der Brasilianer, unserer großen Sportnation ein.

Die Freunde Brasiliens in Deutschland drücken Ihnen die Daumen, wie wir es schon für die Fußball-WM getan haben...

Herzlichen Dank! ■